

der verschiedenen Arten unter den begünstigenden Bedingungen der lokalen Trennung erworben.

Es liegt nahe an den Ausfall von Faktoren zu denken, der dadurch leicht entstehen kann, daß einzelne zugeflogene Individuen nicht den ganzen Komplex von Genen besitzen werden, den die Ausgangsform an ihrem seit lange besiedelten Wohnort hat. Indessen, entsteht auf diesem Weg keine Weiterentwicklung. Wir postulieren den Neuerwerb von Genen, eine im Gegensatz zum Ausfall niemals beobachtete Sache.

Oder wir müssen annehmen, daß die bisher unveränderlich gedachten Gene zum mindesten quantitativ veränderlich sind.

Goldschmidt¹²⁾ ist bei der Untersuchung der Erbliehkeitsverhältnisse japanischer und anderer Rassen von *Lymantria dispar* zu Ergebnissen gekommen, die diese Annahme zu beweisen scheinen und die vielleicht auf unsere bisherigen Anschauungen umwälzend wirken werden.

Wie dem auch sei, *Zygaena Ephialetes* dürfte auch hier einmal den Verräter werden an den Geheimnissen der Artbildung, die nur bei wenigen anderen Gruppen von Organismen so im Fluß zu sein scheint wie bei den *Zygaenen*.

Bemerkungen zu dem Fund von *Carcharodus altheae* Hbr.

Von F. Bandermann, Halle

Zu dem Artikel in Nr. 9 dieser Zeitschrift von Herrn A. Hepp möchte ich einige Worte bemerken. Am 5 Juni 1918 unternahm ich einen Sammelausflug nach unserer Dölauer Heide. Mein Weg führte mich zuerst nach den Passendorfer Wiesen, wo am Wege nach Passendorf 2 Reihen großer Pappeln stehen. In einer Entfernung von mindestens 10 — 12 Meter südlich der dort vorbeifahrenden Hettstedter Eisenbahn befindet sich ein breiter Graben, der mit allerlei bunten Blumen bewachsen ist. Unter vielen Tagfaltern, die dort umherflogen, sah ich einen kleinen Falter, welcher mir fremd war. Ich fing ihn und erkannte ihn als ein ♀ von *Carcharodus altheae*. In meiner langen Sammeltätigkeit hatte ich diesen Falter noch nicht hier gesehen. Trotzdem ich mehrere Tage Nachforschungen anstellte, konnte ich keinen zweiten Falter entdecken. Auch die folgenden Jahre ist mir keiner zu Gesicht gekommen, er muß also bei uns sehr selten sein.

Die Trägerrolle beim Fliegen kopulierter Tagfalter.

Von M. Gilmmer, Cöthen (Anh.)

Zu den früheren Veröffentlichungen¹⁾ über diesen Gegenstand teilte mir Herr F. Reuß liebenswürdigerweise seine weiteren Beobachtungen im Jahre 1921 mit, die ich hiermit zwecks fernerer Anregung zu neuen Kundgebungen zur Kenntnis der Leser bringen.

1. Am 2. Mai eine Kopula der *Anthocharis cardamines* L. beobachtet, bei der das ♀ den ♂ trug. —
2. Bei *Dryas paphia* L. soll nach Beobachtungen in der Schweiz und England die Trägerrolle veränderlich sein. —

¹²⁾ R. Die quantitative Grundlage von Vererbung und Artbildung, in Vortr. und Aufs. a. d. Gebiet der Entwicklungs-Mech. d. Org. XXIV, Berlin 1920.

¹⁾ Entomologische Zeitschrift. 23. Jahrgang. 1919, S. 37, 46, 74, 83. — 24. Jahrg. 1920, S. 51, 66, 92. — 25. Jahrg. 1921 S. 40.

3. Am 27. Mai 2¹/₂ Uhr nachmittags saß ein geflogenes ♂ der *Argynnis selene* Schiff. mit einem so frisch der Puppe entstiegene ♀ derselben Art in Kopula, daß dem ♂ der rote Reinigungsstoff des ♀ auf die Hinterflügel gespritzt worden war. Das ♀ hatte noch nicht ganz erhärtete Flügel, trug aber das ♂ im Fluge ein kurzes Stück. —

4. Am 16. Juni um 2¹/₂ nachmittags ein geflogenes *Argynnis ino* Rott ♂ mit einem frisch der Puppe entschlüpften ♀ derselben Art in Kopula gesehen, bei der das ♀ im Fliegen den ♂ trug. —

5. Am 25. Juni ein geflogenes ♂ und ein frisch aus der Puppe geschlüpfte ♀ der *Argynnis Aglaia* L. 2 Uhr 10 Minuten bis 3 Uhr 30 Minuten in Kopula, beobachtet. Im Fluge trug das ♀ den ♂, aber mit Ausnahmen. Zweimal flog das ♂ mit dem ♀ vom Grase auf. Zweimal fing auch das bei anderen Flügen vom ♀ getragene ♂ in die Luft plötzlich mit zu flattern an, wobei dann natürlich beide umkippten. —

Alle Beobachtungen beziehen sich auf die Mark Brandenburg, nördlich von Berlin.

Auskunftstelle des Int. Entomol. Vereins.

Antwort auf Anfrage in Nr. 10.

Wo sich Vanessiden verpuppen. Bei Diemitz (Bez. Halle) ist ein alter Steinbruch, in welchem sich Wasserlöcher mit allerlei darin hausenden Wassertieren befinden. Die freien Flächen sind mit Melde und Brennesseln überwuchert. Hier findet man *V. urticae* und *V. io* sowie *P. atalanta* und *P. cardui* in jedem Jahre. Wenn die Raupen erwachsen, also zur Verpuppung reif sind, fangen sie an zu wandern. Von *V. io* kann ich sagen, daß die Raupen sich hier an die Unterseite vorspringender rauher Steine aufhängen. Einige haben es eilig mit dem Verpuppen und hängen sich hier und da an die Brennesselstengel. Auf der nur mit Dampfer oder Kahn zu erreichenden Rabeninsel bei Böllberg (Bez. Halle) ist *V. io* immer in großer Menge zu finden. Da die Raupen hier keine andere Verpuppungsgelegenheit haben, so laufen sie an die mit Staketen umzäumte Schonung, welche in der Nähe der Futterpflanze ist, um sich unter den Querbalken aufzuhängen. In Rade- well fand ich einige Dutzend Puppen von *V. urticae* an einem Staket hängen, das von der Futterpflanze zehn Minuten weit entfernt stand. *Atalanta* und *Cardui* fand ich ebenfalls wie oben geschildert. Von *polychloros* und *antiopa*, welche in unserer Heide vorkommen, habe ich die Puppen sehr oft an Zweigen der Bäume gefunden. Da nun Herr Knieriem keine Puppe von *V. io* vorfand, so kann man nur annehmen, daß die Raupen 10 — 20 Minuten weit gewandert sind, um sich einen geeigneten Fleck zu suchen.

Fr. Bandermann.

Die erwachsenen Raupen von *V. io* legen oft große Strecken zurück, wenn sich ihnen keine passende Gelegenheit zur Verpuppung bietet. Dieselbe erfolgt gewöhnlich an Mauern oder an Bäumen; ist derlei vielleicht in der Nähe vorhanden, so können Sie bestimmt eine Anzahl Puppen dort vorfinden. — Schwieriger ist es allerdings, wenn ihnen eine solche Gelegenheit, nicht geboten ist, denn wie schon vorher bemerkt, zerstreuen sie sich dann nach allen Windrichtungen. Dann erfolgt selbe an niederen Pflanzen.

Franz Stipan, Wien.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1921/22

Band/Volume: [35](#)

Autor(en)/Author(s): Bandermann Franz

Artikel/Article: [Bemerkungen zu dem Fund von Carcharodus altheae Hbr. 44](#)